

NEUE BÜCHER

(Zu beziehen, soweit im Buchhandel erschienen, durch Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 35, Corneliusstr. 3.)

Giftgase und Gasschutz. Von Arnold Vatter. 77 Seiten. 6. Auflage. Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart (Dieck-Verlag). Preis RM. 2,25.

Das äußerlich gut ausgestattete Büchlein von 77 Seiten ist leider durchaus geeignet, in weiten Kreisen völlig falsche Vorstellungen vom Wesen des chemischen Krieges zu verbreiten.

Zweifellos ist die Aufklärung der Bevölkerung über die Gefahren der chemischen Kampfmittel und ihre Bekämpfung dringend erforderlich. Es muß aber auch gefordert werden, daß nur solche Autoren an diese Aufklärungsarbeit herangehen, die das Fachgebiet beherrschen. Die Schrift offenbart, daß der Verfasser sich nicht nur auf dem besonderen Fachgebiet fundamentalen Irrtümern hingibt, sondern, daß ihm auch elementare Begriffe in der Chemie und Physik nicht geläufig sind. Das Buch enthält so viel grundsätzlich Falsches, daß die Kennzeichnung der Fehler allein schon aus Raumangel hier nicht möglich ist.

Auch rein sprachlich ist manches zu beanstanden.

Stantien. [BB. 71.]

Luftschutz, Gas und Bomben drohen. Von Ing. W. Peres. (Miniaturl-Bibliothek 1369—70.) Verlag für Kunst und Wissenschaft A. O. Paul, Leipzig. Preis RM. 0,40.

In dem 54 Seiten starken Heft wird in allgemeinverständlicher Weise der Luftkrieg besprochen und die Wirkungsweise von Gas-, Brand- und Sprengbomben auseinandergesetzt. Ein kurzer Abschnitt ist den behördlichen Maßnahmen zum Schutz gegen die Luftgefahr gewidmet. Besonders aber wird dargetan, was der einzelne zu seinem persönlichen Schutz, zum Schutz seiner Familie und seines Eigentums tun kann.

Wegen des billigen Preises, der guten und klaren Darstellungsweise ist das Heft als volkstümliche Aufklärungsschrift gerade in Laienkreisen zu empfehlen. *Stantien.* [BB. 72.]

Johann Wilhelm Ritter, der Begründer der wissenschaftlichen Elektrochemie. Einn Lebensbild aus dem Zeitalter der Romantik von Hans Schimank. Deutsches Museum, Abhandlungen und Berichte. 5. Jahrgang, Heft 6, 30 Seiten. VDI-Verlag, Berlin 1933. Preis geh. RM. 0,90.

Die Anforderung an die Geschichtsschreibung der Naturwissenschaften, nicht nur über das Entdecken und Denken vergangener Zeiten zu berichten, sondern ihm auch jeweils seine geistesgeschichtliche Stellung anzugeben, wird in den Schriften Schimanks weitgehend erfüllt. Die vorliegende Biographie des Physikers Ritter, der am Anfang des vorigen Jahrhunderts z. B. das folgende als erster erkannte und völlig klar ausdrückte: „Der Prozeß der Niederschlagung eines Metalls durch das andere aus der Auflösung in Säuren in metallischem Zustande ist also ein völlig galvanischer Prozeß“ — und zu dessen Art, Physik zu treiben, sein Zeitgenosse Novalis zustimmend Stellung nahm, ist ein neues Beispiel dafür.

Günther, Berlin. [BB. 66.]

Conductometric Analysis, Principles, Technique, Applications by Hubert T. S. Britton. 178 Seiten, 49 Abbildungen. Verlag Chapman and Hall, Ltd., London 1934. Preis 12/6 net.

Im Laufe der letzten Jahre sind drei Monographien über Leitfähigkeitstitrationen und Leitfähigkeitsmessungen herausgegeben worden, ein Beweis, daß das Interesse an diesem Spezialgebiet zur Zeit sehr lebhaft ist und die Anwendbarkeit der Methoden und Apparaturen in Wissenschaft und Praxis steigende Beachtung findet. Das vorliegende Buch ist erst kürzlich erschienen. Es schildert zunächst die Grundlagen, ferner die allgemeinen und zahlreichen besonderen Versuchsanordnungen bei konduktometrischen Titrationen mit akustischer und visueller Beobachtung (40 Seiten). Dann folgen einige Kapitel über die

Titration starker und schwacher, ein- und mehrwertiger Säuren und Basen, über die Verdrängungsanalyse und über Reaktionen, die mit Fällungen oder der Bildung von Komplexsalzen verbunden sind (80 Seiten). Die letzten beiden Abschnitte bringen einen Überblick über die Anwendungsmöglichkeiten (20 Seiten). Das Buch, welches von einem der bekanntesten Spezialisten Englands geschrieben wurde, wird zweifellos allen denen wertvoll sein, welche auf diesem Gebiet arbeiten.

Zu den beiden Kapiteln „Titration of abnormal acids“ und „The precipitation of metallic bases“ (30 Seiten) ist etwas Grundsätzliches zu sagen: Man darf die Konduktometrie nicht einseitig überschätzen, ein so wichtiges Hilfsmittel sie sonst sein mag. Die Besprechung der eigenen Arbeiten Brittons im Rahmen dieser Monographie hätte kaum einen so breiten Raum einnehmen brauchen. Es entsteht ein durchaus falsches Bild, wenn man zur Entscheidung wichtiger Fragen bei wissenschaftlich-chemischen Untersuchungen (Hydrolyse, Aggregation usw.) nur die konduktometrische, bestenfalls noch die potentiometrische Titration heranzieht und gelten läßt, dabei aber nicht beachtet, daß dieselben Probleme unter Hinzuziehung zahlreicher anderer physikalisch-chemischer Arbeitsverfahren sowie präparativer und analytischer Untersuchungen inzwischen längst vollständig geklärt wurden und keine Probleme mehr sind.

G. Jander. [BB. 63.]

Transactions of the American Institute of Chemical Engineers.

Volume XXVII. 1931. Published by the Institute and for sale by D. Van Nostrand Company, Inc., New York, 1932. Preis 6 Doll.

Das Buch bringt in 411 Seiten 20 kürzere Aufsätze aus dem chemisch-technologischen Gebiet, und zwar in der Hauptsache chemisch-technische Operationen betreffend. Bemerkenswert sind der Aufsatz von A. W. White über Beschäftigung und Einkommen von Chemie-Ingenieuren (in Amerika); ferner eine Abhandlung über Platin und Vanadinsäure als Katalysatoren für die Schwefelsäurefabrikation, der eine eingehende Diskussion beigegeben ist. Interessant ist auch der Beitrag über die Korrosionsbeständigkeit von Zirkoniumverbindungen. Das Buch dürfte nur von Fall zu Fall besonders interessieren.

F. A. Henglein. [BB. 74.]

Nachruf!

Am 25. Juli d. J. fand unser Chemiker Herr Dr.

THEODOR WEIGEL

im Alter von 32 Jahren den Tod durch Absturz in den Alpen.

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen, der seit sechs Jahren in unseren Diensten stand, einen mit reichem Wissen ausgestatteten Chemiker, der durch seinen vornehmen Charakter die Achtung aller Vorgesetzten und Mitarbeiter in hohem Maße genoß.

Sein plötzliches Hinscheiden erfüllt uns mit aufrichtiger Trauer.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Direktion der
I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft

Leverkusen-I. G.-Werk, den 30. Juli 1934.